

# Geschlechterreflektierende Pädagogik

Ausgewählte Kriterien zur Evaluation, orientiert an den Berliner Leitlinien zur Verankerung der geschlechterbewussten Ansätze in der pädagogischen Arbeit in Kindertagesstätten sowie den Aufgabenbereichen des Berliner Bildungsprogramms (2004)

## Ziele

- *Erfahrungsmöglichkeiten von Kindern nicht durch stereotype Rollenerwartungen einschränken*
- *Kindern die ganze Bandbreite an Erfahrungen ermöglichen*
- *Kinder bei der Entwicklung einer eigenständigen Geschlechtsidentität unterstützen*

## 1. Geschlechterrollen im Team und in der pädagogischen Arbeit reflektieren

- Wir reflektieren unsere eigenen Erfahrungen und machen uns geschlechtsbezogene Rollen und Verhaltensweisen im Team und in der pädagogischen Arbeit bewusst.
- Wir vermeiden es, Mädchen und Jungen, Frauen und Männern bestimmte Eigenschaften, Fähigkeiten oder Vorlieben zuzuschreiben und zu bewerten und ermöglichen beiden Geschlechtern Verhaltensvielfalt und Verhaltensfreiheit.
- Wir achten darauf, dass alle Zusammensetzungen von Familien respektiert werden. Klischeevorstellungen von Normalität und Wertungen über ungewöhnliche Familienformen von Seiten der Kinder oder Eltern greifen wir auf und thematisieren wir.
- Wir entwickeln Genderkompetenz im Team und erweitern sie kontinuierlich auf der Grundlage aktueller Erkenntnisse.

*Findet Beispiele zu diesen Kriterien! Was gelingt euch gut? Wo seht ihr Entwicklungsbedarf?*

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

## 2. Geschlechterbezogene Aspekte im Alltag und im Spiel berücksichtigen

- Wir beobachten, welche Bedürfnisse, Fähigkeiten und Interessen Kinder haben und berücksichtigen sie bei der Gestaltung des pädagogischen Alltags. Dabei achten wir die Individualität jedes Kindes und sehen unterschiedliche Bedürfnisse und Themen (auch im Team) als Möglichkeit, Kindern vielfältige Geschlechterrollenbilder anzubieten und vorzuleben.
- Wir greifen geschlechterstereotype Denk- und Verhaltensweisen auf und stellen sie in Frage.
- Wir beteiligen Kinder an der Planung und Gestaltung des Alltags und schaffen einen Rahmen, in dem Kinder ihre Wünsche und Ideen einbringen können. Dabei achten wir

darauf, Anliegen von Jungen und Mädchen gleichermaßen zu berücksichtigen, ohne sie mit geschlechterstereotypen Zuschreibungen zu verbinden.

- d) Wir geben den Kindern Raum, sich selbstbestimmt und selbstständig im Spiel und bei anderen Aktivitäten auszuprobieren, damit sie vielfältige Erfahrungen machen können, die in ihr eigenes Geschlechterrollenbild einfließen können.
- e) Wir geben Impulse, um Spiele in Hinblick auf Geschlechterrollen vielseitig zu gestalten und ermuntern Kinder, Spielideen zu entwickeln, die für vielfältige Geschlechterrollen offen sind.

*Findet Beispiele zu diesen Kriterien! Was gelingt euch gut? Wo seht ihr Entwicklungsbedarf?*

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

### **3. Interaktion unter den Kindern geschlechterbewusst begleiten**

- a) Wir beobachten das Zusammenspiel von Mädchen und Jungen in der Gruppe und machen uns bewusst, welche Geschlechterrollen sie in der Interaktion einnehmen.
- b) Wir reflektieren geschlechtstypische Verhaltensweisen der Kinder und ermöglichen ihnen neue Erfahrungen, um die eigene Rolle zu erweitern.
- c) Wir ermöglichen Kindern, geschlechtsuntypische Rollen auszuprobieren und mit ihnen zu experimentieren.
- d) Wir mischen uns nicht vorschnell ein bei Konflikten, damit Kinder eigene Lösungen finden können. Wir greifen aber ein bei geschlechterbezogenen Hierarchien und entwickeln mit den Kindern alternative Kommunikationsformen.

*Findet Beispiele zu diesen Kriterien! Was gelingt euch gut? Wo seht ihr Entwicklungsbedarf?*

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

### **4. Projekte und Angebote geschlechtersensibel gestalten**

- a) Wir unterstützen die Kinder in ihrer geschlechtlichen Identitätsentwicklung durch geeignete Projekte und Angebote (z.B. zum eigenen Körper und seiner Wahrnehmung).
- b) Wir greifen geschlechterbezogene Themen und Fragen aus der Lebenswelt der Kinder in unseren Projekten und Angeboten auf und erforschen sie mit den Kindern.

- c) Wir entwickeln Angebote, die Kinder zur Erweiterung ihres Geschlechtsrollenbildes anregen.
- d) Wir machen geschlechtshomogene Angebote, wenn wir Kinder ermutigen wollen, geschlechtsuntypisches Rollenverhalten auszuprobieren.

*Findet Beispiele zu diesen Kriterien! Was gelingt euch gut? Wo seht ihr Entwicklungsbedarf?*

.....

.....

.....

.....

.....

.....

## **5 Räume geschlechterreflektiert nutzen**

- a) Wir beobachten, wie Jungen und Mädchen die Räume und Materialien nutzen und ob dabei geschlechtstypische Unterschiede deutlich werden.
- b) Wir berücksichtigen die Lebensrealität und Bedürfnisse (Themen der Kinder) von Jungen und Mädchen bei der Gestaltung der Räume.
- c) Wir gestalten Räume so, dass sie vielfältige Möglichkeiten zum Spielen und Forschen jenseits geschlechterstereotyper Festschreibungen ermöglichen.
- d) Wir achten darauf, dass die Räume vielfältige Nutzungsmöglichkeiten für Jungen und Mädchen zulassen (Bewegung, Rückzug, Rollenspiel, Begegnung von Jungen oder Mädchen sowie in gemischten Gruppen).

*Findet Beispiele zu diesen Kriterien! Was gelingt euch gut? Wo seht ihr Entwicklungsbedarf?*

.....

.....

.....

.....

.....

## **6 Spielmaterial und Medien geschlechterreflektiert auswählen**

- a) Wir stellen Spielmaterialien, Bücher und andere Medien bereit, die Mädchen und Jungen, Männer und Frauen in vielfältigen Rollen, Berufen, Fähigkeiten und Eigenschaften zeigen und vorhandene Geschlechterrollenklischees nicht reproduzieren.
- b) Durch die bewusste Auswahl von Spielmaterialien regen wir zu vielfältigem Spiel an und ermutigen Jungen und Mädchen, Kompetenzen zu entwickeln, die traditionell dem anderen Geschlecht zugeschrieben werden.

- c) Wir lehnen Spielzeug, das Kinder mitbringen und mit dem Rollenklischees transportiert werden, nicht ab, sondern begreifen es als Chance, mit den Kindern ins Gespräch zu kommen und mehr über die innere Welt des Jungen oder Mädchens zu erfahren.
- d) Wir sorgen dafür, dass auch ‚typisch männliche‘ Dinge Platz in unserer Einrichtung bekommen, damit Jungen und Mädchen davon profitieren können (z.B. in der Verkleidungskiste).

*Findet Beispiele zu diesen Kriterien! Was gelingt euch gut? Wo seht ihr Entwicklungsbedarf?*

.....

.....

.....

.....

.....

.....

## **7 Eltern zur Geschlechterreflexion anregen**

- a) Wir sprechen grundsätzlich alle Personen in Elternfunktion an und führen Entwicklungsgespräche mit allen Personen in Elternfunktion.
- b) Wir begrüßen verschiedene Familienkulturen in unserer Einrichtung und zeigen, dass vielfältige Geschlechterrollen willkommen sind.
- c) Wir vermitteln Eltern Genderkompetenz und laden sie zur Reflexion von Geschlechterrollen ein.
- d) Wir ermöglichen und fördern Angebote von und mit Eltern bzw. Vätern im pädagogischen Alltag.
- e) Wir zeigen unsere geschlechterbewusste Haltung und Arbeitsweise in der Außendarstellung und machen sie z.B. in der Konzeption deutlich.

*Findet Beispiele zu diesen Kriterien! Was gelingt euch gut? Wo seht ihr Entwicklungsbedarf?*

.....

.....

.....

.....

.....

.....